



WARNHINWEISE – FAHRWERKSFEDERN UND STABILISATOREN

MOTORSPORT-(RENNSPORT) PRODUKTE

Rennsportfedern (dazu zählen auch ERS/EMS-Federungssysteme, Formel-, Gruppe N- und Gruppe G- Federn) sowie Rennsportstabilisatoren sind für die Verwendung im Motorsport konzipiert und im öffentlichen Straßenverkehr nicht zulässig, weil an sie grundsätzlich andere Forderungen als an Straßenprodukte gestellt werden. Eine Gewichtsminimierung hat, verbunden mit anderen Leistungsparametern, einen sehr hohen Stellenwert. Deshalb werden die eingesetzten Werkstoffe, unter Vernachlässigung der aus dem Serienfahrzeugbau bekannten Limits, bis an das tatsächliche Maximum ohne Sicherheitsreserven ausgereizt. Damit erfüllt der Motorsport seine Legitimation als Testfeld für die Serie. Hieraus resultieren aber auch Risiken, auf die wir nachfolgend mit Nachdruck hinweisen.

Die Einsatzzeit der Teile muss von kurzer Dauer sein, die Teile sind nach jedem Einsatz zu kontrollieren oder auszutauschen, Korrosion muss grundsätzlich ausgeschlossen werden. Eine dynamische Prüfung der Teile erfolgt nicht.

Der Einbau in Ihr Straßenfahrzeug bewirkt oder kann bewirken:

- Erlöschen der Betriebserlaubnis des Fahrzeuges
- Verlust der Garantie des Fahrzeugherstellers
- Deutliche Veränderung des Fahrverhaltens
- Deutliche Lastwechselreaktionen
- Deutliche Veränderung des Bremsverhaltens
- Überbremsende Hinterachse bei Fahrzeugen mit lastabhängigen Bremsverhalten
- Fehlanpassung zum Stoßdämpfer und Aufschwingen des Aufbaus
- Deutliche Verschlechterung bei nasser/verschneiter Fahrbahn
- Verformung oder Verwerfung oder Reißen der Fahrzeugkarosserie
- Verlust der Federvorspannung bei ausgefedertem Rad
- Brechen der Feder nach langem Gebrauch
- Brechen der Feder nach starkem Korrosionsbefall
- Unzureichende oder fehlende Passform im Serienfederteller
- Unzulässige Absenkung oder Anhebung des Fahrzeuges
- Fehlende Einfederwege
- Erhöhter Verschleiß des Fahrzeuges
- Veränderung im Ansprechverhalten oder Ausfall des ABS-Systems
- Körperliche Schäden
- Freigängigkeitsprobleme mit Rädern/Reifen oder Karosserie
- Reduzierte Bodenfreiheit

Von einer Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr wird daher dringend abgeraten.

ALLGEMEINE HINWEISE ZU FAHRWERKSFEDERN UND STABILISATOREN

Der Ein- und Ausbau der Federn kann gefährlich sein, weil Federn unter Vorspannung stehen und bei nicht sachgerechter Handhabung zu Personen- oder Sachschäden führen können. Deshalb muss die Montage in einer Fachwerkstatt von speziell ausgebildetem Personal mit geeignetem Spezialwerkzeug erfolgen.

Bei jedem Aus- und Einbau muss das Fahrzeug auf einer einwandfrei funktionierenden Hebebühne stehen, nicht auf Montageböcken und keinesfalls auf Wagenhebern. Es ist lebensgefährlich unter einem nicht ordnungsgemäß gesicherten Fahrzeug zu arbeiten.

Prüfen Sie alle Schrauben und Bolzen auf das vorgeschriebene Drehmoment, besonders die Befestigung der Räder.

Schadhafte Teile müssen in jedem Fall ersetzt werden.



Nach Umbau der Federn/Stabilisatoren sind durch eine Fachwerkstatt nachfolgend aufgeführte Überprüfungen durchzuführen und ggf. Neujustierungen vornehmen zu lassen:

- die Spur- und Achseinstellung
- die Freigängigkeit der Räder und Reifen zu anderen Bauteilen wie z. B. Kotflügel, Bremsen, Bremsleitungen, Sensoren und deren Kabeln für z. B. das ABS-System
- die Bremssysteme sowie insbesondere deren Regelsysteme
- ggf. die Niveauregulierung

Bei Nichtbeachtung der Vorschriften können die Systeme ausfallen und damit ernsthafte Schäden nach sich ziehen.

Durch Austausch der Federn/Stabilisatoren kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeuges drastisch ändern. Achten Sie bei Ihren ersten Fahrten auf dieses geänderte Fahrverhalten, gewöhnen Sie sich langsam daran und machen Sie sich ausführlich damit vertraut.

Ein ungewöhnliches Fahrverhalten kann auf eine ungeeignete Federn/Stabilisatorenauswahl oder einen Montage- oder Einstellfehler hinweisen. Bitte lassen Sie Ihr Fahrzeug in diesem Fall von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Die Weiterbenutzung eines Fahrzeuges, das mit fehlerhaften oder ungeeigneten Federn/Stabilisatoren ausgestattet ist, kann zu großen Sach- und Körperschäden führen.

Eibach Federn/Stabilisatoren werden unter strikter Qualitätskontrolle hergestellt und getestet. Gleichwohl können Produkte unter bestimmten Umständen schadhaft werden. Verwenden Sie die Federn/Stabilisatoren nicht wie folgt:

- nicht im Motorsport, es sei denn, die Federn/Stabilisatoren sind speziell dafür konzipiert (im Zweifel fragen Sie Eibach)
- gesetzlich vorgeschriebene und/oder angeratene Höchstgeschwindigkeiten dürfen nicht überschritten werden
- die maximalen Achslasten, die vom Fahrzeughersteller vorgegeben werden, dürfen auf keinem Fall zu irgendeinem Zeitpunkt überschritten werden
- keine übermäßige Inanspruchnahme durch Fahrten im unbefestigten Gelände oder durch Fahrten auf unausgebauten Straßen
- keine übermäßige Inanspruchnahme durch unübliche aggressive Fahrmanöver

Fahrwerksfedern sind ausschließlich für den Einsatz in Fahrzeugen bestimmt. Von jedem anderen Einsatz wird dringend abgeraten. Schwerwiegende Sach- und Körperschäden können ansonsten die Folge sein.

Oben aufgeführte Warnhinweise sind unbedingt einzuhalten – der Kunde muss sicherstellen, dass diese Warnhinweise unbedingt im Falle des Weiterverkaufes der Waren bzw. Weiterverkaufes oder Verleih des damit umgerüsteten Fahrzeuges dem neuen Besitzer bzw. Fahrer zugänglich gemacht werden.